

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 122. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebensepaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Der Feiertag des 3. Mai.

Große Truppenparade in Warschau.

Die gestrige Nationalfeier in Warschau fand bei prächtigem Wetter in der üblichen feierlichen Weise statt. Zu dem großen Festgottesdienst, der um 10 Uhr in der St. Johanniskathedrale stattfand, waren erschienen: der Staatspräsident, die Regierungsmitglieder mit dem Ministerpräsidenten Prytor an der Spitze, die Mitglieder des diplomatischen Korps sowie Vertreter der Zivil-, Gerichts- und Militärbehörden. Während des Gottesdienstes fand auf dem Josef-Pilsudski-Platz eine große Truppenparade statt, der sich dann eine große Parade aller Truppenteile anschloß. Der Parade wohnten die Militärattachés der Gesandtschaften bei, darunter auch der deutsche General Schindler.

Am Nachmittag und Abend fanden zahlreiche Vorträge, Festakademien usw. statt.

Die Feier des Nationalfeiertages in Lodz.

Den Jahrestag der polnischen Konstitution hat Lodz in diesem Jahre besonders feierlich begangen. Noch am Dienstag, dem 2. Mai, wurden in den Nachmittags- und ersten Abendstunden die meisten Häuser der Stadt mit zahlreichen Flaggen versehen. Zahlreiche Staatsgebäude und auch Privathäuser waren illuminiert und in reichen Flaggenschmuck gekleidet. Alle Konsulate hatten die entsprechenden Reichsfarben und die polnischen Nationalfarben geflaggt. Das Deutsche Konsulat hatte sowohl die polnischen Farben wie das schwarz-weiß-rote und das Salzkreuzbanner gehißt. Militärkolonnen durchzogen die Stadt mit Musik. Die Angestellten der elektrischen Straßenbahn hatten in einem Wagen der Bahn das Orchester untergebracht, das durch die verschiedensten Straßen fuhr und nationalen Weisen und Märsche spielte.

Am gestrigen Sonntag fand in den in Lodz vorhandenen Kasernen ein Weiden um 6 Uhr 30 statt. In den Kirchen wurden in der Zeit von 8 bis 10 Uhr und in der Kathedrale um 11 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst in der Kathedrale wurden vor der Kirche von dem Wojewoden Herrn Hauke-Kowal sieben Polizeibeamte mit dem bronzenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Es erhielten das Kreuz: Antoni Gonfortkiewicz, B. Wrobel, Fr. Gaca, St. Joachimial, Franciszek Kenzia, L. Swiecinski und Edmund Scheffel.

Nach der Deflorierung der Polizeibeamten formierte sich ein Zug, der sich durch die Petrikauer Straße nach dem Plac Wolnosci zu bewegte. Am Kosciuszko-Denkmal fand eine Parade statt, die von General Malachowski und dem Wojewoden entgegengenommen wurde. Während der Parade überflogen zahlreiche Flugzeuge die Stadt und umkreisten das Denkmal und den Platz während der Truppenparade.

Nach den Entgegennahme der Parade auf dem Kosciuszko-Platz begab sich der Wojewode in Begleitung in das Wojewodenschaftsamt, wo er die Deflorierung der sich besonders verdient gemachten Beamten vornahm.

Um 4 Uhr nachmittags fand im städtischen Theater eine Galavorstellung für die Schuljugend, im Popularny Theater eine Vorstellung für das Militär und Polizei statt. Um 8 Uhr abends fand im städtischen Theater eine Vorstellung statt, an der die Behörden teilnahmen. (a)

Gemeindewahlen in Oesterreich.

Sozialdemokraten behaupten allgemein ihre überlegene Stärke.

In drei Gemeinden Niederösterreichs und in zwei Gemeinden Tirols fanden Gemeinderatswahlen statt. In der niederösterreichischen Gemeinde Stoderau bei Wien erhielten: Christlich-Soziale 10 (bisher 13), Nationalsozialisten 7 (4), Heimatschutz (Starhemberg) 2 (0), Sozialdemokraten 15 (18) und Kommunisten 1 (0) Mandate. In Laubed erhielten die Nationalsozialisten 9 Mandate, die Christlich-Sozialen 9 Mandate, die Sozialdemokraten 5 Mandate. In Heidenreichstein (Bezirk Gmünd) erhielten die Christlich-Sozialen 398 Stimmen, die Sozialdemokraten 1057 Stimmen und die Nationalsozialisten 304. Gewählt sind 12 Sozialdemokraten, 4 Christlich-Soziale und 3 Nationalsozialisten. In Stein an der Donau wurden gewählt 4 Christlich-Soziale, 9 Sozialdemokraten, 2 Groß-Deutsche, 8 Nationalsozialisten.

Hitler verspricht Einhaltung der Verträge!

Der polnische Gesandte in Berlin beim Reichkanzler.

Berlin, 3. Mai. Das amtliche deutsche Wolff-Büro veröffentlicht nachstehendes Komunique: Der polnische Gesandte in Berlin Wysocki stattete dem Reichkanzler am 2. Mai einen Besuch ab. Das Gespräch, dem der Reichsaußenminister Baron von Neurath beiwohnte, betraf aktuelle politische Fragen, die die polnisch-deutschen Beziehungen betreffen. Reichkanzler Hitler unterstrich die feste Absicht der Reichsregierung, ihre Einstellung und ihr Vorgehen peinlichst in den Grenzen der bestehenden Verträge zu gestalten. Ueberdies gab der Reichkanzler seinem Wunsch Ausdruck, beide Länder möchten gemeinsame Interessen unter Ausschaltung jeglicher Gefühle der Leidenschaft behandeln.

Polnisches Nichtangriffsangebot an Deutschland?

Eine amtliche deutsche Erklärung.

Aus Warschau wird über das Echo des Interviews des Vizelanzlers von Papen mit dem Engländer Newton berichtet, man weise in politischen Kreisen darauf hin, daß in letzter Zeit von polnischer Seite in Berlin ein Nichtangriffsabkommen mit gegenseitiger Garantie der heutigen Grenze vorgeschlagen worden sei; aber aus Berlin sei keine Antwort gekommen.

Dazu wird von Berliner zuständiger Stelle erklärt, daß dort von einem derartigen Angebot auch nicht das geringste bekannt sei. Allerdings hätten die Polen in Genf einmal ganz allgemein von einem derartigen Nichtangriffsabkommen gesprochen; aber auch das sei nicht ein direktes Angebot gewesen.

Protest gegen den Raub an den deutschen Gewerkschaften.

Eine Kundgebung des Internationalen Gewerkschaftsbundes.

Anlässlich der Besetzung der Gewerkschaften durch die SA. veröffentlicht der Internationale Gewerkschaftsbund, Sitz Paris, ein Komunique. Er geht davon aus, daß es sich bei der nationalsozialistischen Bewegung um die brutalste Reaktion des konservativen Kapitalismus handle, der sich in seiner Herrschaft bedroht fühle. Weiter wird in der Meldung des halbamtlichen deutschen Contibüros nur mitgeteilt, daß in der Kundgebung gegen den „Tag der nationalen Arbeit“ polemisiert wird, da durch ihn die Bedeutung des 1. Mai verletzt wird, der ein Tag der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse ist. Es ist klar, daß die Kundgebung noch wesentlich weitere Ausführungen enthalten wird, als die, auf die sich das deutsche Büro beschränkt.

Das sozialistische Pariser Blatt „Populaire“ spricht davon, daß die deutschen Gewerkschaftsführer Hitler ihre Loyalität erklärt hätten, um der Konfiszierung der Vermögen ihrer Organisationen zu entgehen. Aber diese

Opfer hätten sich jetzt als vergeblich erwiesen. Das Blatt bezeichnet die jetzigen Maßnahmen als eine Zerstörung der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Das französische Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ schreibt: „Wieder einmal hat sich erwiesen, daß der Faschismus dort, wo er aktiv wird, Feind der Arbeiterklasse ist und sein muß.“

Hilfsaktion der englischen Gewerkschaften.

London, 4. Mai. Gegen die Gleichschaltung der deutschen Gewerkschaften wurde am Mittwoch verschiedentlich von führenden englischen Gewerkschaftlern Protest erhoben, so u. a. von dem Präsidenten des englischen Gewerkschaftskongresses und dem Gewerkschaftssekretär Citrine. Der englische Gewerkschaftskongress hat eine Unterstützungskasse für die deutschen Kollegen eingerichtet, die als „Opfer des Faschismus“ bezeichnet werden.

Nun werden „Entdeckungen“ fabriziert.

Düsseldorf, 4. Mai. Bei einer behördlich angeordneten Durchsichtung der Geschäftsräume des sozialdemokratischen „Volkszeitung“-Verlages stießen die Kriminalbeamten und SA-Leute auf eine Reihe unterirdischer Gänge (?), wo umfangreiche Mengen „hochverräterischer“ Materials gefunden und beschlagnahmt wurde. Verlagsleiter Bey und der Leiter der „Volkszeitungs“-Buchhandlung wurden in Schutzhaft genommen.

Düsseldorf, 4. Mai. Nach Besetzung des hiesigen Volkshauses wurde eine Untersuchung des Kassentweins beim Bezirkssekretariat des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes eingeleitet. Die schon nach kurzer Dauer zur Feststellung erheblicher Veruntreuungen und Unterschlagungen von Gewerkschaftsgeldern führte. Auf Grund dieser Feststellungen wurde vom zuständigen Kommissar für das Gewerkschaftswesen Kreisler die Schutzhaftnahme der Bezirksleiter Böttler und Arnold angeordnet.

Wie die von den Nationalsozialisten „aufgedeckten“ Mißbräuche in der Regel aussehen, haben die Fälle des Millionenfonds für die Hindenburg-Wahlpropaganda wie auch kürzlich wieder das angebliche 3-Millionenkonto des ehem. Reichstagspräsidenten Paul Lobe zur Genüge gezeigt. Zweifellos wird auch diese Entdeckung praktisch auf dasselbe herauskommen.

Die deutsche Kirche wird braun.

Ein Landesbischof wird Nazi-Parteimann.

Schwerin, 4. Mai. Der Landesbischof der evangelisch-lutherischen Kirche von Mecklenburg-Schwern übergibt der Öffentlichkeit folgende Erklärung: „Nachdem der Reichkanzler die innere Unabhängigkeit der Kirche gesichert hat, und nachdem der Wille und die Kraft der deutschen Freiheitsbewegung über die Klassen und Stände hinweg das deutsche Volk zu der einen deutschen Nation zu schmieden, überwältigend offenbar geworden ist, habe ich meinen Beitritt zur NSDAP. erklärt.“

Nazi-putsch gegen Oesterreich?

Alarmmeldung eines Wiener Blattes.

Wien, 4. Mai. Die „Reichspost“ bringt an erster Stelle in Petitschrift eine Alarmmeldung, in der behauptet wird, amtliche Erhebungen hätten ergeben, daß an der bayrisch-österreichischen Grenze von nationalsozialistischer Seite Stimmung gemacht werde für einen Putsch, der sich gegen die Souveränität Oesterreichs richte. Die „Reichspost“ will sogar wissen, daß in Aufstern der Vertreter der nationalsozialistischen Partei in einem amtlichen Verhör bereits weitgehende Eingeständnisse gemacht habe. Von den österreichischen Behörden würden bereits die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen.

Neuer Diensteid der österreichischen Beamten.

Wien, 4. Mai. Nach einer Information der „Reichspost“ soll außer den anderen von Dr. Dollfuß angekündigten Maßnahmen gegen regierungs- und staatsfeindliche Elemente auch geplant sein, den Beamten einen neuen Diensteid abzunehmen. Mit diesem Eide würden sich die Beamten zur Treue gegenüber der legalen Regierung und zum selbständigen österreichischen Staat zu bekennen haben. Beamte, die diesen Eid nicht ablegen wollten, würden dadurch bekunden, daß sie auf eine gegen Staat und Regierung gerichtete politische Tätigkeit größeren Wert legten als auf die Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses.

Japanische Abfrage an die Abrüstungskonferenz.

Herausfordernde Reden japanischer Politiker.

London, 4. Mai. Wie der „Times“-Korrespondent in Tokio meldet, hat der Wortführer des japanischen Außenministeriums gestern sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß Japan beabsichtige, auf der nächsten Flottenkonferenz im Jahre 1935 grundsätzlich

Parität mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten

zu fordern. Der Wortführer erinnerte bei seinen Ausführungen an Deutschland, das — obwohl es im Kriege unterlegen sei — jetzt Gleichberechtigung fordere. Die internationale Gleichheit auf einem Gebiete — so fuhr er fort — das so innig mit der nationalen Würde verbunden sei, bilde die einzige Grundlage für Vereinbarungen, die heutzutage von einer Nation akzeptiert werden könne. Sei erst einmal die Gleichberechtigung als Prinzip anerkannt, dann werde Japan bereit sein, mit Großbritannien und Amerika über die praktische Ausgestaltung zu verhandeln.

Ferner berichtet der Korrespondent über eine Unterredung mit Viscount Ishii, den japanischen Hauptdelegierten für die Weltwirtschaftskonferenz. Ishii habe erklärt,

man solle sich keine Hoffnung darüber machen, daß Japan seine Rüstungen erheblich vermindern

werde. Japan sei der unmittelbare Nachbar Chinas und Rußlands und lebe sozusagen am Fuße zweier Vulkane, die sich zwar gegenwärtig nicht in Eruption befänden, aber keineswegs erloschen seien.

Die Japaner marschieren weiter.

Schanghai, 4. Mai. Wie aus Peking berichtet wird, sind neuerlich in der Provinz Tschachar starke japanische und manchurische Truppen konzentriert worden. Es ist ihnen gelungen, die Stadt Dolonor, die nochmals mit Bomben belegt wurde, zu besetzen. Die Japaner gehen weiter vor auf Kalgan, wo die Lage äußerst gespannt ist.

Tagesneuigkeiten.

Scagödien hinter Fabrikmauern.

Wir haben in den letzten Tagen bereits über mehrere Fälle berichtet, da die Rettungsbereitschaft zu Arbeitern gerufen werden mußte, die in den Fabriken im italienischen Streik verharrten und infolge Erschöpfung ohnmächtig zusammenbrachen. Oskupiert werden u. a. die Fabriken von Silberpitz, Buhle und Finster. Auch gestern, am polnischen Nationalfeiertag, waren einige Fälle zu verzeichnen, wo die Rettungsbereitschaft eingreifen mußte. Die Ärzte der Rettungsbereitschaft wurden gestern nach allen drei Fabriken gerufen, wo Arbeiter infolge mangelnder Nahrung zusammengebrochen sind. Sie wurden in schwachem Zustande entweder in ihre Wohnungen oder in Krankenhäuser überführt. Dem Arbeitsinspektor wurden diese Vorfälle gemeldet. (a)

Streik bei Richter.

In der Firma Josef Richter in der Skrupfistraße ist Dienstag mittag Streik ausgebrochen, weil die Firma die im Lohnabkommen vorgesehenen Lohnsätze nicht zahlen will. Seit dem Streikende wurden den Arbeitern die Lohnbücher nicht ausgefolgt und als diese den Arbeitern am Dienstag übergeben wurden, mußten diese feststellen, daß die Löhne mit 15, 20 und 30 Prozent unter dem Lohnsatz berechnet wurden. Die Arbeiter traten darauf sofort in den Streik. Heute vormittag um 11 Uhr begann im Beisein des Arbeitsinspektors eine Konferenz zwischen den Arbeitern und der Firmenleitung. Die Aktion wird vom Klassenverband geleitet.

Gestellungspflicht für Freitag, den 5. Mai.

Am morgigen Freitag haben sich vor den Aushebungskommissionen folgende Angehörige des Jahrgangs 1912 und 1911 zu stellen.

Vor der Kommission in der Kosciuszko-Allee 21 diejenigen Angehörigen des Jahrgangs 1912, die im Bereiche des 2. Polizeikommissariats wohnen, deren Namen mit Buchstaben M, D, P, R, S, Sch, Sz, T, U, W, Z. Vor der Kommission in der Ogdowastraße 34 haben sich diejenigen Angehörigen des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben K beginnen.

Vor der Kommission, Petrikauer 165, stellen sich alle Angehörigen, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen, deren Namen mit den Buchstaben G, R, M, N, D, P, Z beginnen.

Vor der Kommission für den Kreis Lodz haben sich alle Einwohner von Alexandrow zu stellen, und zwar Narutowiczstraße 58, deren Namen mit den Buchstaben von R bis Z einschließlich beginnen.

Namentliche Aufforderungen werden von den Kommissionen nicht verhandelt. (a)

Nach den Kindern die Eltern.

In der Matejkistraße 10 kam es gestern zwischen einigen Kindern zu einem Streit, in den sich jedoch auch die

Man rechnet mit der Einnahme Kalgans durch die Japaner.

Weiterer Dollarkurs zu erwarten.

London, 4. Mai. Im Unterhaus ist eine Entscheidung vom Schatzkanzler eingebracht worden, durch die der Währungsausgleichsfonds annähernd verdoppelt werden soll. Er beträgt zur Zeit 150 Millionen Pfund.

Einer Meldung der „Financial News“ zufolge bewegen sich die Voraussagen über die Entwertung des Dollar zwischen 15 und 33 ein Drittel v. H. Man nimmt an, daß etwaige Schritte ganz plötzlich erfolgen würden.

Hilfskomitee für die Deutschlandflüchtlinge

Paris, 3. Mai. Unter Vorsitz von Prof. Einstein und des Professors des College de France Langevin wurde ein Hilfskomitee für aus Deutschland kommende Flüchtlinge und Emigranten, die wegen ihrer politischen Überzeugung oder Rassenzugehörigkeit Deutschland verlassen mußten, gebildet. Dem Komitee sind zahlreiche Deputierte und Vertreter der französischen Kunst und Wissenschaft beigetreten.

Studentenstreik in Frankreich.

Paris, 4. Mai. An den Universitäten von Bordeaux, Dijon, Toulouse und Straßburg ist am Mittwoch ein allgemeiner Studentenstreik ausgebrochen, der sich gegen den sogenannten Cheron-Erlaß richtet, durch den die Aufnahme in die Beamtenlaufbahn praktisch auf ein Jahr unterbunden worden ist.

Paris, 4. Mai. Im Verlaufe eines Konflikts zwischen der medizinischen Fakultät der Universität und den Krankenhäusern Straßburgs sperrte die Verwaltung der Krankenhäuser den wissenschaftlichen Instituten Wasser und Elektrizität.

Eltern der Kinder mischten, wobei es zu einer Schlägerei kam. Dabei wurde der Jan Michalak von seinem Nachbarn so schwer verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Verletzten ins städtische Krankenhaus. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Ein unvorsichtiger Radfahrer.

In Rzgowskastraße 139 verursachte der Radfahrer Leon Szymanski einen Unglücksfall. Durch Unachtsamkeit überfuhr er den 5jährigen Erich Pilz aus demselben Hause. Zu dem Knaben mußte ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen werden. (a)

Selbstmordversuch.

Die Rettungsbereitschaft wurde gestern nach der Bergstraße 15 gerufen, wo der 29jährige Stanislaw Galongza mit Essigessenz sich das Leben zu nehmen versuchte. Der herbeigerufene Arzt erteilte dem Lebensmüden, der lange ohne Arbeit war und aus Not die Tat begangen hat, die erste Hilfe und überführte ihn ins Kreiskrankenhaus.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawlowka, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Grodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Klupt, Kontna 54; L. Czynnki, Koscinińska 53.

Scheiben in jüdischen Geschäften eingeschlagen.

Gestern nachmittag schlugen junge Burschen in zahlreichen jüdischen Geschäften in der Kilinskastraße zwischen der Poludniowa und Pomorska die Scheiben ein.

Aus dem Reiche.

Kalisch. Eine Falschkempelfabrik ausgehoben. In der Majkowskastraße in Kalisch hatte der Moses Rajalowiec eine Stempel- und Gewichtefabrik. Dort wurden allerlei Maße, Gewichte und Stempel angefertigt, die aber falsch waren, da Rajalowiec es verstanden hatte, sich die Stempel und Duplikate der Lubliner Zechen anzueignen, mit denen er dann seine Fälschungen betrieb. Rajalowiec hat auf diese Weise, da niemand Verdacht schöpfte, seine Geschäfte auf das ganze Gebiet der Republik Polen ausgedehnt und den Staatsschatz um große Summen betrogen. Von diesen Betrugsmahnen hat die Polizei Nachricht bekommen. Rajalowiec wurde verhaftet, die Fabrik geschlossen. Da jedoch Rajalowiec zahlreiche Agenten in allen Städten und Ortschaften hat, ist eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet worden. (a)

Kattowitz. Vom Schwungrad erfaßt. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Montag in der Heydukischen Ziegelei in Nikolai. Der 26 Jahre alte Arbeiter Silvester Tabor wollte den Transmissionsriemen, der mehrere Male vom Treibrad gefallen war, wieder fester anlegen. Dabei wurde er vom Schwungrad an den Kleidern erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Monteur Joachim Tomecki fand den Verunglückten nach einer Weile mit zerquetschten Gliedern in einer großen Blutlache auf. Tabor lebte noch, starb aber bereits auf dem Wege ins Krankenhaus.

Aus Welt und Leben.

Der letzte Gedanke der Mutter.

Kleine Alltagstragödie.

Als dieser Tage ein 13jähriger Schüler namens Schorell in dem tschechoslowakischen Orte Jizlow nach Hause kam, fand er an der Haustür einen Zettel, auf dem seine Mutter die Worte geschrieben hatte: „Lieber Bubi, paß auf, du darfst nicht allein in die Wohnung hinein, sonst wirst du krank, Mama.“

Der Junge lief in seiner Angst zur Polizei. Als die Beamten die Tür erbrochen hatten, stellten sie fest, daß die Mutter des Jungen sich mit Gas vergiftet hatte. Als Grund für ihren Freitod gab sie in einem zurückgelassenen Briefe eine unheilbare Krankheit an.

Lenins Leiche ist nicht zu erhalten.

Wieder einmal arbeiten sowjetrussische Wissenschaftler fieberhaft an der Erhaltung der einbalsamierten Leiche Lenins. Aber die Künste der alten Ägypter scheinen den Russen nicht geläufig zu sein, und so zeigten sich an der Mumie immer bedrohlichere Zerfallerscheinungen. Jetzt hat man den Zutritt zum Mausoleum gesperrt und eine ganze Schar anerkanntester sowjetrussischer Aerzte und Chemiker sind mit der Erhaltung der Mumie beauftragt. Aber alle Mühe ist umsonst. Von wissenschaftlicher Seite wird versichert, daß der Zerstellungsprozeß trotz alledem nicht aufzuhalten sei.

60 000 Menschen suchen einen Arzt.

Lepratränke auf den Salomonen.

Die 60 000 Menschen zählende Einwohnerschaft der zu den Salomonen gehörenden Insel Janaba benötigt seit längerer Zeit einen Arzt. Auf der Insel befinden sich mehrere hundert Lepratränke. Ein englischer Arzt namens Dr. Maybury hat vor Jahren im Mittelpunkt der Insel ein Spital errichten lassen, das 65 Menschen aufnehmen kann. Er konnte aber das Klima nicht vertragen und verließ Janaba. Seither wird das Krankenhaus von zwei Pflegerinnen geführt. Seit Monaten sucht die Inselverwaltung nach einem Arzt, aber niemand hat sich bis jetzt gefunden, der sich auf die lepraverseuchte Insel wagen würde.

Eine Stadt unter Wasser.

Die Stadt Hadamar bei Wiesbaden ist gestern abend von einer schweren Wollenbruchkatastrophe heimgesucht worden. Gewaltige Wassermassen strömten von den Bergen durch die Stadt. In zwei mächtigen meterhohen Strömen wälzten sich die Fluten durch die Straßen. Die Keller der Häuser standen im Augenblick unter Wasser. Die Dämme im Erdgeschoß wurden überschwemmt. Gärten wurden verwüstet und die Bäume entwurzelt. Der Flurschaden ist außerordentlich groß, da viel Mutterboden weggeschwemmt worden ist. Eine Gärtnerei ist vollständig vernichtet. In den Erdgeschoßräumen schwimmen Stühle, Tische und andere Möbelfstücke umher. Die Bewohner mußten in die oberen Stockwerke flüchten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

7000 Schafe verbrannt.

Auf der Domäne Alt-Käbelich bei Brandenburg brannten in der Nacht zum Donnerstag ein Schafstall und eine große mit Heu gefüllte Scheune nieder. Nichts konnte gerettet werden. 700 Schafe und 30 Kinder fanden den Tod in den Flammen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Schienerauto mit 171 Stundenkilometern.

Ein von Bugatti hergestelltes Schienerauto unternahm gestern in Frankreich zwischen Commerie und Le Mans eine Probefahrt, bei der es eine Stundengeschwindigkeit von 171 Kilometern erreicht haben soll.

Grobart die Presse!

Die Abonnenten und Leser der feindlichen Presse sind größtenteils Glieder des arbeitenden Volkes, und gerade sie sind es, welche dieser zu ihrer Knechtung bestimmten Presse die ungeheure Macht verleihen, über die sie verfügt. Der Arbeiter, der statt eines Arbeiterblattes ein Organ der Arbeiterfeinde hält, begeht einen geistigen Selbstmord, ein Verbrechen an seinen Brüdern, einen Verrat an seiner Klasse. Die Presse ist heute das wirksamste Mittel der Knechtung. Vermächtigen wir uns dieses Hebels, und die Presse wird das wirksamste Mittel der Befreiung sein. Wilhelm Diebnecht

Darum lest die Volkszeitung

Sport-Turnen-Spiel

Der Punktekampf in der Liga.

In der Liga wurden gestern drei Spiele durchgeführt. Zwei Begegnungen fanden in der Ost-Gruppe und eine in der West-Gruppe statt.

In der Ost-Gruppe siegte ganz unerwartet das 22. Inf.-Regt. über Warszawianka. Durch diesen Sieg ernannte die Militärmannschaft die ersten Punkte, und das auf fremden Boden. Im Lemberg mußte Czarni von Legia eine Niederlage hinnehmen, wodurch Pogon und Legia auf gleiche Punktzahl kamen.

In der West-Gruppe begegneten sich Wisla und Cracovia. Wisla spielte sehr glücklich und erst kurz vor dem Schlußpfiff konnte Cracovia Wisla einen Punkt entreißen. In dieser Gruppe behauptet auch vor Wisla die Spitze.

Der Stand der Ligaspiele.

Ostliche Gruppe.			
Spiele	Punkte	Torverhältnis	
1. Pogon . . .	2	4	5: 2
2. Legja . . .	2	4	6: 3
3. P. A. S. . .	2	3	1: 0
4. 22 Reg. . .	3	2	6: 8
5. Warszawianka	3	1	1: 4
6. Czarni . . .	2	—	1: 3
Westliche Gruppe.			
1. Kuch . . .	4	6	11: 3
2. Wisla . . .	4	5	5: 3
3. Warta . . .	3	4	6: 2
4. Cracovia . .	2	3	4: 1
5. Gatzbarnia .	3	2	3: 7
6. Podgorze . .	4	—	1: 14

Wisla — Cracovia 1:1 (0:0).

Kra-kau. Das Spiel hat großes Interesse hervorgerufen und fast 6000 Zuschauer angelockt. Wisla spielte wieder geschwächt. Die Mannschaft war in der Hälfte im Felde gut, doch kam sie zahlenmäßig zu keinem Erfolg. Nach der Pause erzielt in der 7. Minute Czulak für Wisla den Führungstreffer. Von nun legen sich die Cracovia-Leute gehörig ins Zeug, greifen energisch an und verschärfen das Tempo. Durch das ausgezeichnete Spiel der Halbreihe und der Verteidigung kann Wisla die gefährlichen

Angriffe der Cracovia stets ab schlagen, und es schien nach einem Siege der Wisla auszugehen. Möglicherweise wird ein Freistoß gegen Wisla diktiert, den Pajont ausführt. Der Ball geht an Kossol, der auch unhaltbar einsetzt. Auf diese Weise endet das Krakauer „Derby“ unentschieden.

22. Inf.-Regt. — Warszawianka 2:1 (0:1).

Warschau. Die Wirte begannen glücklich, denn in der 18. Minute gelangen sie in Führung. In der zweiten Halbzeit macht sich das Fehlen Kolkowskis im Angriff der Warschauer bemerkbar. Die Siedler spielen dagegen sehr ehrgeizig und sind überlegen. Rusin kann auch den Ausgleich erzielen und zwei Minuten vor Schluß erzielt das 22. Inf.-Regt. durch Rusin den Siegestreffer. 1500 Zuschauer. Schiedsrichter Wardenazkiemicz.

Legja — Czarni 2:1 (1:0).

Lemberg. Die technisch bessere Legjamannschaft spielt schneller und ergiebiger, obgleich es ihnen viel Mühe kostet, den Widerstand der Lemberger, die durch ihre Zuschauer angefeuert werden, zu brechen. Ihre technischen Mängel gleicht Czarni durch Ehrgeiz und Aufopferung aus, deshalb ist auch das Spiel in der ersten Hälfte offen und Czarni sogar teilweise tonangebend. Durch einen Strafstoß erzielt Legja den ersten Treffer, den Martyna verwandelt. Nach der Pause liegt Czarni längere Zeit im Angriff und gleicht auch durch einen Schuß Matushas aus. Kurz vor Ausgang verschuldet Kasprzal einen Selbsttönder, wodurch Legja zu einem billigen Sieg kommt. Spielleiter Gulicz.

Fußballspiel Nordpolen — Südpolen.

Für das am 7. Mai in Kattowitz stattfindende Repräsentationspiel anlässlich des Tages des polnischen Fußballverbandes hat Kapitän Loth die Nordmannschaft wie folgt aufgestellt: Fontonowicz (Warta), Martyna (Legja), Bulanow (Polonia), Szaller, Gebulak (Legja), Janczyk (K.S.), Wypijewski (Legja), Rusinek (22. Inf.-Regt.), Nawrot (Legja), Kryszkiewicz und Nowacki (Warta). Reserven: Frymarkiewicz, Nowacki (K.S.) und Szczepaniak (Polonia).

Union-Touring — K.S. 16 0:0.

Nach der Pause übernehmen die Turner die Führung und beherrschen voll und ganz die Lage. Schon in der dritten Minute kommen sie zu einem Erfolg durch „Jasny“. Ihre weiteren Angriffe sind erfolglos. Das gute Spiel des K.S.-Tormanns erlaubt ihnen nicht, das Resultat zu erhöhen. Schiedsrichter Winiarski schwach.

K.S. — Wima 3:0 (1:0).

Einen sehr verdienten Sieg errang K.S. über Wima. Nur fiel dieser etwas zu hoch aus. Am Anfang ist das Spiel scharf und die Schützen gelangen durch Rudelski in Führung. Nach der Pause ist K.S. um vieles überlegen und erzielt zwei weitere Tore. Schiedsrichter Andrzejak.

Widzew — Makkabi 2:1 (0:0).

Die Begegnung begann für Widzew sehr unglücklich. Bereits in den ersten Minuten erlitt Bonczyl infolge Anpralls mit einem Makkabimann einen Schlüsselbeinbruch. Widzew mußte das Spiel mit 10 Mann weiterführen. Trotzdem waren die Widzewer die bessere Mannschaft, hatten viel mehr vom Spiel und ihr Sieg ist wohl verdient. Makkabi war ausnahmsweise schwach, besonders der Angriff.

Die Tore fallen erst im zweiten Spielabschnitt. Für Widzew waren Kaszkoła und Upias die Torschützen und für Makkabi in der letzten Minute Basin. Gute Leistungen zeigten bei Widzew der Tormächter sowie Kofke und Upias, bei Makkabi zeichnete sich Synaderla aus.

Frl. Weiß wirft wieder Weltrekord.

Anlässlich des Nationalfeiertages fanden gestern in Pabianice leichtathletische Wettbewerbe statt, an denen sich auch die polnische Weltrekordlerin Frl. Weiß beteiligte. Im Diskuswerfen erreichte Frl. Weiß eine Weite von 42 Meter 56 Zentimeter, das ist um 13 Zentimeter mehr als ihr bisheriger Weltrekord. Da aber die vorgeschriebene Anzahl von Schiedsrichtern nicht zugegen war, wird dieser Rekordwurf wohl nicht anerkannt werden.

Rufocinski Sieger des Nationallaufs.

Den in Warschau ausgetragenen Nationallauf über eine Strecke von 7 Kilometer, an dem sich weit über 500 Läufer beteiligten, gewann ganz konkurrenzlos Rufocinski in 23:51 Minuten. Weiter placierten sich Fijalka (Cracovia), Robinski (Warta), Poltoral, Strzalkowski, Lutskiemiwicz.

Leichtathletiklauf K.S. — Wima 66:48.

Gestern trug der Lodzjer Sportklub gegen eine Mannschaft der Wima einen Klubkampf aus. Das Treffen endete mit einem Siege der K.S.-ler mit 66:48 Punkten. Trotz der frühen Saison wurden recht ansehnliche Erfolge erzielt. Raminiski (Wima) gewann die 100 Meter und 200 Meter in 12 bzw. 23,6 Sek. 3000 Meter-Sieger wurde J. Motkiewicz in 10:18,4. Das Kugelstoßen holte sich Müller (K.S.) 10,98. Speerwerfen Bobinski (K.S.) 50,10 Meter. Diskuswerfen Sas (K.S.) 36,63. Dreisprung Bobinski (K.S.) 12,25. Hochsprung Anikiejew (Wima) 1,51. Stabhochsprung Anikiejew 3,10. Schwedische Stafette K.S. 2:16,2.

Nährwert unserer hauptsächlichsten Speisen

Die moderne Hausfrau, die ihre Mahlzeiten nach Wärme-Einheiten (Kalorien) zusammenstellt, weiß, daß ein Gramm Eiweiß 3,4, ein Gramm Fett 9 und ein Gramm Kohlehydrat 3,7 Wärme-Einheiten enthält. Danach ist die Umrechnung der Tabelle leicht:

	Eiweiß	Fett	Kohlehydrat
Dachfleisch (roh)	21,39	5,19	—
Dachfleisch (gekocht)	37,73	9,15	—
Dachfleisch (gebraten)	32,21	7,81	—
Kalbsteck (roh)	18,88	7,41	—
Hammelfleisch (roh)	18,11	5,77	—
Schweinefleisch (roh)	19,91	6,81	—
Schinken	22,32	8,68	6,38
Hasenfleisch	23,35	1,13	0,19
Leberwurst	15,93	26,33	—
Hühnerfleisch	19,72	1,42	—
Entenfleisch	22,62	3,11	—
Schellfisch (frisch)	17,09	0,35	—
Lachs (frisch)	13,10	4,57	4,67
Hech	20,11	0,69	0,92
Speck (gesalzen)	9,72	75,75	—
Hühnerrei	12,55	12,11	0,55
Ruhmilch	3,31	3,66	4,92
Käse (fett)	27,16	30,43	2,53
Käse (mager)	32,65	8,41	6,80
Butter	0,86	83,11	0,70
Weißbrot (Semmel)	9,60	1,00	60,10
Schwarzbrot	8,50	1,30	52,30
Kartoffel	1,79	0,16	20,56
Wöhren	1,05	0,21	9,40
Kohlrüben	0,96	0,16	5,98
Radieschen	1,23	0,15	3,79
Spargel	1,98	0,28	2,74
Erbsen (grüne)	5,75	0,50	10,86
Schneidebohnen	2,77	0,14	7,20
Blumenkohl	2,53	0,38	5,01
Winterkohl	3,99	0,90	11,63
Kohlkohl	1,83	0,19	5,86
Sauertraut	1,77	0,20	4,07
Spinat	3,15	0,54	3,34
Zucker	—	—	96,72
Honig	1,29	—	81,44
Apfel	0,39	—	12,90
Birnen	0,36	—	11,80
Weintrauben	0,59	—	15,32
Walnüsse	16,37	62,86	7,89
Bier	0,49	—	4,55
Beißwein	—	—	11,82
Kaffee	0,16	0,50	1,40
Tee	0,30	—	0,60

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd. Frauengruppe. Donnerstag, den 4. Mai, 7 Uhr abends, im Parteilokal (Domzynska 14) der übliche Frauenabend.

Lodz-Ost. Am Donnerstag, dem 4. Mai, um 7 Uhr abends findet eine Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt.

Lodz-Ost. Preispreference. Sonnabend, den 6. Mai, um 8 Uhr abends, findet im Lokal der Ortsgruppe Lodz-Ost, Pomorzkastr. 129, ein Preferenceabend statt. Freunde dieses Spiels sind willkommen.

Verlags-gesellschaft „Volkspreffe“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerke. — Druck: „Prasa“ Lodz, Betwifauer Straße 101

Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Große Tabellenänderungen haben die Ergebnisse der gestrigen Fußballbegegnungen der A-Klasse gebracht. Besonders überragend kennzeichnet sich augenblicklich die gute Form Union-Touring und K.S. Beide Mannschaften sind heute in Lodz führend und besitzen nach dem Unentschieden U.T. gegen K.S. und dem Siege K.S. über den Turnverein, gleiche Aussichten für den Meistertitel.

Die Sensation des gestrigen Tages war eine erneute Niederlage des Sport- und Turnvereins. Der Lodzjer Meister wurde von der Mannschaft des Militärsportklubs besiegt und muß wiederum eine tiefere Stelle in der Tabelle einnehmen. K.S. konnte durch den Sieg über Wima seine Lage verbessern, bezugleich auch Widzew, das Makkabi besiegte. K.S.-Reserve nimmt weiterhin einen Platz in der Hauptgruppe, dank des Unentschiedens gegen U.T. ein.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

Spiele	Punkte	Torverhältnis	
1. Union-Touring	6	10	11: 4
2. M. A. S. . .	5	8	10: 4
3. P. A. S. 16 . .	6	7	9: 8
4. K. A. S. . .	5	6	10: 4
5. Hakoah . . .	5	5	8: 8
6. P. Sp. u. T. . .	6	4	7: 9
7. Widzew . . .	4	3	3: 9
8. Makkabi . . .	5	2	6: 11
9. Wima . . .	4	1	4: 11

K.S. — P. Sp. u. T. 3:1 (3:0).

Der Verlauf des Spiels ist nach der Pause und dem Seitenwechsel grundverschieden. Am Anfang waren die Militärspieler entschieden überlegen, spielten sehr ehrgeizig und aufopfernd, waren auch schneller als ihr Gegner. Dagegen waren sie in der zweiten Halbzeit sehr erschöpft und fielen dem eigenen Tempo zum Opfer. Die Turner hätten sogar das Treffen gewinnen können, doch hatten sie sehr viel Unglück.

Das Spiel bot zahlreiche spannende Momente. Mit einem sehr lebhaften Tempo beginnt K.S. das Spiel und liegt ständig im Angriff. Das erste Tor erzielt durch Wentschnijew. Der Schütze des zweiten und dritten Tors ist Solarzki.

Die schwarze Reiselasche

Der Liebesroman eines ehrenhaften Hochstaplers

VON ERNST OTTO BERGMANN

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Er entschloß sich vorläufig zu ersterem.

„Ich komme auf Empfehlung des Crédit Lyonnais. Ich brauche Auskünfte.“

Er entwickelte dem stumm zuhörenden Manne kurz die Geschichte der Konzeption und gab ihm die Namen der daran beteiligten Herren, ohne über seine Person mehr als den Namen Sven Soop anzugeben, wobei er ihm seine Visitenkarte überreichte. Er fuhr dann fort:

„Gewisse Umstände machen mich stutzig. Ich bin mit diesem Surloff und dessen Tochter Nadja, die übrigens, wie mir eben einfällt, heute in meiner Gegenwart als Miß Harding und nicht als Miß Surloff angeredet wurde, nach London gekommen. Gleichzeitig mit uns fuhr auch dieser Pole Bazinsky, der angeblich am Geschäft beteiligt ist, der sich uns aber nicht angeschlossen hat. Ich habe den bestimmten Eindruck, daß dieser Mann mich beobachtet, und daß kann er nur im Auftrage von Surloff tun. Kennen Sie übrigens Sir Allan Hunter?“

Herr Basset nahm aus einer vor ihm stehenden Reihe von Büchern ein dickes, rot eingebundenes Buch heraus und las Paul sämtliche Daten aus Hunters Leben, einschließlich der von ihm besuchten Schulen und seiner Lieblingsbeschäftigung vor und sagte dann nichts weiter als: „Erstklassig!“

„Ja, das dachte ich mir auch“, fuhr Paul fort. „Wir fahren morgen nach Durham House, wohin Sie mir Nachrichten zukommen lassen wollen. Können Sie mich schnellstens darüber orientieren, was Surloff in Paris für Geschäfte macht, über welches Vermögen er verfügt und wer seine Freunde Bazinsky und Plazel sind?“

Basset notierte sich die Namen auf einen Zettel und

nichte. Gleich darauf öffnete sich die Tür; ein junger Mann erschien, und Basset gab ihm, ohne ein Wort zu sagen, den Zettel. Der junge Mann verschwand, worauf Basset sagte:

„Wollen Sie ihn beschattet haben?“

Paul war zwar dieser Ausdruck fremd; aber er konnte sich denken, was er bedeutete.

„Vorläufig noch nicht“, erwiderte Paul. „Wenn nötig, gebe ich Ihnen Bescheid. Das Merkwürdigste ist, daß Surloff mir, bevor ich meine Beteiligung zugesagt habe, bereits achthundert Pfund zur Verfügung gestellt hat, und zwar in Schweizer Franken auf den Crédit Lyonnais. Ich habe einen Teil des Geldes abgehoben und den Rest auf den Namen meines Sekretärs gutschreiben lassen. Ich möchte Sie übrigens bitten, sich diesen Namen, Paul Basset, zu merken, denn es wird praktisch sein, daß ich, wenn ich Sie anrufe, mich dieses Namens bediene.“

„Sehr gut“, meinte Basset, der anscheinend kein Freund von vielen Worten war. „Möchten Sie nicht auch wissen“, fuhr er fort, „wer Surloff das Geld gegeben hat?“

„Herrgott!“ Paul sprang auf. „Auf diesen Gedanken bin ich noch gar nicht gekommen. Kennen Sie Surloff?“

Basset sah auf seine Armbanduhr. „Wo sind Sie heute um sieben Uhr zu erreichen? Oder besser: rufen Sie mich gegen sieben Uhr an; ich bleibe bis halb acht Uhr hier. Dies ist meine Telephonnummer. Sie können auch nachts anrufen; wir stehen immer zur Verfügung.“

Der junge Mann brachte den Zettel zurück. Basset warf einen Blick darauf und jagte dann: „In London haben wir keine Akten.“

„Ja, aber um sieben Uhr...“, begann Paul.

Basset lächelte. „Um sieben Uhr“, sagte er, „wissen wir, was in unseren Pariser Akten steht. Das Honorar beträgt zwanzig Pfund. Beschatten dreißig Schilling den Tag und die Spesen.“

Paul gab ihm eine Zehnpfundnote. „Den Rest nach Erledigung!“

Basset schien einverstanden, und Paul erhob sich, um zu gehen.

„Einen Augenblick!“ sagte Basset. „Hat man Sie vorher verfolgt?“

„Ich glaube, ich habe ihn abgeschüttelt.“ Und er erzählte von seiner Autofahrt.

„Wir wollen uns lieber vergewissern.“

Basset stand auf und trat an einen hinter Pauls Stuhl stehenden Schrank. Bevor er die Tür öffnete, sagte er zu Paul:

„Wollen Sie bitte in diesen Schrank treten! Sie können von seinem Innern aus die ganze Straße übersehen. — Nehmen Sie sich ruhig Zeit, jedes Individuum kommt in Frage.“

Paul wurde die Sache unheimlich. Er zögerte erst. Wilde Vorstellungen aus Detektivgeschichten und dem Film durchschwirrten seinen Kopf. War das eine Falle? Dann trat er beherzt hinein, und Basset drückte die Tür hinter ihm zu.

Paul befand sich in einem kleinen Verschlag, an dessen Schmalseite sich eine Öffnung nach der Straße zu befand. Vor dieser Öffnung war eine schräggestellte Stäbchenjalouse so befestigt, daß er tatsächlich die ganze Straße und die gegenüberliegenden Häuser aufs Korn nehmen konnte. Bei dem trüben Licht der elektrischen Lampen auf der Straße glaubte er unter der offenen Vorhalle der Kirche jemanden stehen zu sehen, der einen Schlapphut trug. Erobdem er ihn eine Zeitlang musterte, machte der Mann keine Bewegung. Paul drückte gegen die Tür, trat wieder in das Zimmer und teilte Basset das Gesehene mit.

„Ich könnte ihn ja beleuchten“, sagte Basset, „aber es lohnt sich kaum — ich lasse Sie auf einem anderen Wege hinaus.“

„Beleuchten?“ sagte Paul. „Wie machen Sie das?“

„Sehr einfach, ich könnte in fünf Minuten einen Fußgänger veranlassen, ihn für seine Pfeife um Feuer zu bitten. Wir sind auch dafür gerüstet.“

Der junge Mann erschien wieder. Anscheinend hatte Basset einen Klingelknopf, den Paul immer noch nicht entdeckt hatte.

(Fortsetzung folgt)



Lodzger Musikverein „Stella“

Am 6. Mai d. J., um 8 Uhr abends, veranstalten wir im Lokale des 4. Zuges der Fw. Feuerwehr, Rapierkowskiego 62/64, ein

Großes Familienfest

verbunden mit reichhaltigem Programm, u. zwar: 1. Konzert des Blas- und Sinfonieorchesters; 2. Gesang- und Theateraufführung unter fröhl. Mitwirkung des Gesangsvereins „Joar“.

Nach dem Programm — Tanz. Jazz-Musik.

Zu diesem Fest ladet alle Mitglieder, deren Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins ein die Verwaltung.



Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“

Nawrot 23 Am Sonnabend, dem 6. Mai, um 8.30 Uhr abends: Nawrot 23

Preis-Stat u. Preference

(französischer und gewöhnlicher.)

Reichhaltiges Büfett. Liebhaber dieser Spiele ladet hierzu höflichst ein Der Vorstand.

Max ADLER: Droga do Socializmu (Der Weg zum Sozialismus)

Die für Polen in polnischer Sprache erschienene Broschüre bespricht eingehend Probleme, die heute einen jeden interessieren. Aus dem Inhalt: Welches ist der beste Weg? — Vorkriegsstellungnahme — Fehler der „Orthodoxen“ — Marxisten — Revisionismus — Der Weg des Bolschewismus — Friedensweg zum Sozialismus — Faschismus — Nachkriegstäuschung — Der Weg der proletarischen Revolution — Die Bedingungen des Sieges.

Preis der Broschüre Zl. 1.—

Erhältlich im Buchvertrieb „VOLKSPRESSE“ Petrikauer 109.

Heute gibt es schon keine zweierlei Meinungen mehr, daß das Tuch- und Korbgeschäft B.M.S. Petrikauer Str. 37

Front, 1. Stod, Tel. 237-78 in Lodz die größte Auswahl von Stoffen für Herrenanzüge, Herrenpaletots und Damenmänteln erstklassiger Lodzger, Tomaszower und Weitzer Firmen besitzt.

Merkt euch B. M. S. Merkt euch.

Dr. med. M. Taubenhaus

Frauenkrankheiten u. Geburtenhilfe Zgierska 11, Tel. 24-609

Empfängt von 4-8 Uhr abends.

Neu eingetroffen!

Zur Pflege des Obstgartens nachstehende Lehrmeisterhilfe:

Monatskalender für den Obstbau	90 Gr.
Pflanzung u. Pflege d. Obstbäume	90 ..
Verebelung der Obstbäume	90 ..
Düngung der Obstbäume	80 ..
Spalier- und Zwergobst	1.80 ..
Zimmergärtnererei	90 ..
Pflanzenvermehrung	90 ..
Schling-, Rank- u. Kletterpflanzen	90 ..

u. a. „Volkspresse“ Lodz, Petrikauer 109

Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Al. Kosciuszki 47, in Polen, A.-G. Lodz, Al. Kosciuszki 47, Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von

SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen

Vermietung von Safes

in unserer neubauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.



Lodzger Schachverein „Kraft“

Am Sonnabend, den 6. Mai d. J., 9 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Lokale einen

Preisstat- und Preferenceabend

sowie ein

Scheibenschießen

auf wertvolle Gewinne, wozu wir alle Liebhaber dieser Spiele einladen.

Eisbeineffen.

Das Komitee.

Kino-Programm.

Metro u. Adria: Die letzte Eskapade
 Oświatowe: I. Märtyrerin — II. General Przedwojnie: Die wunderbaren Sachen der Klara Deane.
 Capitol: Paradies der Backfische
 Casino: Susanne Lenox
 Luna: Donovan
 Splendid: Seine Exzellenz der Diener
 Corso: I. Der Häftling aus Cayenne — II. Körperkult
 Grand-Kino: In goldenen Netzen
 Palace: Ekstase
 Ulecha: I. Abenteuer der Fürstin Edith — II. Gold in Kalifornien.

Anzeigen

haben in der „Lodzger Volkszeitung“ stets guten Erfolg.